

Ein Jahr Krieg — ein Jahr Sieg!

Der Führer und der Feldherr

Von General der Infanterie Ernst Kabisch

Am morgigen 1. September führt sich der Tag, an dem das deutsche Volk wider die englischen und französischen Kriegsbrandstifter zum Kampf um Großdeutschlands Freiheit antrat. Heute erblickten wir ein Jahr, das wie keines der Weltgeschichte reich an glorreichen Siegen und unvergänglichen Heldentaten war. Das deutsche Schwert, das diese Siege erfocht, ist das Werk des Führers. Der Feldherr Adolf Hitler führte es zum Siege.

Wit dieser Bewegung, ja Erdgrütterung haben wir Deutschen, mit Traumen und Zweck hat die ganze Welt den unerschütterlichen Klagen des deutschen Volkes in Verbindung mit der deutschen Zukunft verflochten, der mit dem Einmarsch in Holland und Belgien begann und mit dem Waffenstillstand im Walde von Compiègne das Ende fand, das die Deutschland dort 1918 angedeutet Schmach in trübende Glorie erneuerte. Niemand kann sich der Einsicht entziehen, daß es die Feldherrnverpflichtung Adolfs Hitlers gewesen ist, der wir diesen unerschütterlichen deutschen Ziele, soweit er Feldherrnverpflichtung ist, verbunden. Dieser Einsicht aber gefiel sich unmaßliebende Zornen, wie das möglich war — wie das sein konnte! Wie konnte ein Mann, der 20 Jahre lang seine ganze Kraft der Politik gewidmet hatte, plötzlich solche Feldherrnverpflichtung übernehmen? Ist denn die Feldherrnverpflichtung der Art, daß man sie einfach aus sich heraus schöpfen kann? Wozu arbeitet sich der Politiker gegen seine von Ziele zu Ziele aufwärts, wenn plötzlich ein Aufsteiger zum vollen Marschort zu gebrauchen auf die höchste Stufe treten und da mehr leisten kann, als die Gänzlichern zu leisten vermögen können?

Vaterlandsliebe, Heiligerinnung für einen bestimmten Zweck — das ist dann eine Eigenschaft des Geistes. Wo sich beides vereinigt, da entsteht die vollkommene Art des Mannes. Aufregungen und Verben zu erziehen, erfordert Kräfte des Geistes und der Seele, die angeboren oder eingeht, oder wenn man abereit, so durch Übung vervollkommen sein können. Drei Väter aller Geschlechts im Kriege liegen im Weite der Augenblicke. Nur ein feiner, durchdringender Verstand kann aus diesem Nebel der Unwissenheit das herausfinden, was der Wahrheit zutrifft, und dann damit alles Handeln im Krieg ein behändiger Zirkel mit dem Inneren, dem Tüfeln, es ist ein behändiges Handeln der Seele, das ein solches Tüfeln durch ein inneres Licht ausfüllen und darin in dem Schimmer dieses inneren Lichtes den richtigen Weg finden, fähig die Wahrheit treffen läßt, wo andere erst nach langem Ueberlegen auf das Richtige kommen und damit den richtigen Zeitpunkt verpassen. — Das Handeln aber besser geplant: das Handeln des richtigen Geistes ist es aber allein noch nicht. Hinzutreten muß der Mut, dieser fähigen Schritte zu folgen. Er behält die Gefahr, die nicht offensichtlich bestehende Gefahren durch Jauern und Schwächen nicht von der Seele zu kommen. Um aber diesen Mut anzubringen, dazu bedarf es noch einer besonderen, aus dem Wesen des Mannes gewonnenen Einsicht — des Besonderen, daß das Wesen eine Notwendigkeit des Kriege ist. Kommen diese drei zusammen: das reiche Erziehen einer Väterpflichtigkeit der Seele, den zu erziehen Wesen einzuführen, und das Besondere vor der Notwendigkeit des dabei unerschütterlichen Wesens, so entsteht die echte Entschlossenheit, die den Willen zur Tat bestimmt und durch die Sitten vor Schwächen und Jauern jede andere Zeden niedertrifft.

Sein Zuden nach dem Weg fomen wir zur Entschlossenheit, dem Erziehen zu folgen, und damit auf einer weiteren, dem Feldherrn unerschütterlichen Eigenschaft, dem Serenheit, auch im Sturm der heftigsten Schwächen noch dem Serenheit zu gehören. Wir nennen das Selbstbeherrschung, nur darf diese nicht

mit Wagemut vermischt werden. Beim Verzicht, entkammten, dem Entschlossenheit, finden wir sie gewiß nicht, sondern bei den Männern starken Gemütes, d. h. bei denen, deren Geistes nach und nach in Bewegung kommen, dann aber große Gewalt annehmen und dauern, ihre Verstandesfragen liegen verriet, aber sie sehen tief. Sie verhalten sich zu jenen andern, sagt Glanville, „wie die Welt zur Flamme und sind am meisten begeistert, mit ihrer Flamme die ungeschwächten Maffen neuzugestalten, als die wir die Schwächen des kriegerischen Handelns uns vornehmen müßten.“ Soldaten Männern eignet dann auch das Verhalten an der eigenen Ueberzeugung, ohne das der Feldherr niemals der Welt sein kann. Solange man in Sinne alles durchzuführen kann, kann man sich wohl bestimmte Grundzüge aneignen. Sie nur aber fähig, wenn es hart auf hart geht, wenn andere Meinungen sich entgegenstellen, das erfordert einen starken Glauben an sich selbst — den feinen Glauben, daß das, was man heute einmal als richtig gefunden hat, auch das Richtige ist — es ist denn, daß man in sich selbst durch offenkundige Tatsachen die Hare Ueberzeugung gewinnt, daß die Verhältnisse anders liegen als man sie sich vorstellte.

Aber mit all diesen Vorbereitungen für die Entkündigung des kriegerischen Geistes ist es noch nicht getan. Immer noch treten neue, besondere Anforderungen an den Feldherrn heran. Jede Stufe des militärischen Schicksals fordert ihre eigenen Eigenschaften — die höchste Stufe die höchsten. Bei ihr fallen bereits Kriegsmoral und Politik zusammen: der Feldherr muß zugleich Staatsmann sein, dabei aber doch immer Feldherr bleiben. Sein Bild muß auf der einen Seite alle Staatsverhältnisse und -bedürfnisse umfassen, auf der anderen muß er sich sehr klar darüber sein, was er mit den Mitteln des Staates im Kriege leisten kann. Seine Strategie muß sich nach dem Ziel richten, das er durch den Frieden erreichen will. Dann aber muß er im Frieden voraussehend für solche Strategien die Vorbereitungen schaffen! Wieder kommen wir hier auf das, wovon wir im Anfang gesprochen sind: Nur das Große macht den Menschen großartig.

Darans erklärt Glanville die erst erwähnten fähigen Zatiade, daß große Feldherrn des Kriege oft Männer gewesen sind, die früher eine ganz andere Tätigkeit hatten, und daß die ausgezeichneten Feldherrn niemals aus der Mitte der viel lebenden oder gar gelehrten Maffen kamen, sondern meist über ganz andere Wege eine große Summe des Wissens gesammelt hatten, erwarben. Nicht auf viele, sondern auf wenige Gegenstände mußten das Wissen des Feldherrn gerichtet sein, aber diese wenigen Gegenstände fordern großes Können.

So kommt unter großer Kriegspolitiker zum Schluß an der Frage: Nach welchem Maß beurteilen wir den Strategen? Ist er ein einmal der Feldherr sich darüber klar geworden, was der Krieg soll und was er kann, dann würde an sich der Weg zum Ziel gefunden sein. Die Schwierigkeit liegt nur darin, auch diesen Weg nachher ununterbrochen zu verfolgen, sich nicht durch laute Verurteilungen launenhaft davon abbringen lassen. — Zahlreiche Soldaten können diese oder jene Eigenschaften haben, die sie zum Feldherrn geeignet erscheinen läßt, aber vielleicht nicht einer von ihnen wird alle die Eigenschaften, die sie vereinigen, die seine Leistungen über die Mittelmaßigkeit erheben. Zu Beweis seines Könnens ist er dadurch, daß es seinen Krieg genau nach seinen Zwecken und Mitteln einrichten weiß. Die Wirkung seiner Persönlichkeit zeigt sich im glücklichen oder unglücklichen Ergebnis des Geschehen. Hier wird sie offenbar.

Wir haben uns, ohne vom Allgemeinern abzuweichen, eine Vorstellung von dem zu machen versucht, was den großen, den ausgezeichneten Feldherrn macht. Dabei offenkundig dabei die unerschütterlichen Eigenschaften an unseren Feldherrn vermieden, unseren Führer Adolf Hitler. Aber über diesem Gedankengang gelagert ist, der wird, sollte ich meinen, immer wieder bekannt haben, das ist in allen in Adolf Hitler, in seinem Leben und Werden vorgebildet. Es hat ihn von vornherein stark angefaßt. Nicht mühte er sich durch Feinden und Wölfe hindurchzukämpfen, die Menschen erkennen lernen. Die lebenswichtigen Ziele zu seinem deutschen Volk führte ihn dann in das deutsche Meer. Hier gewann er die Vorstellung vom Kriege, den er fernerer als der einfache Frontsoldat in all seinen Sorgen und Seiden, so wie ihn sein Angehöriger eines höheren Stabes erfahren kann. Er erlitt, was Stellungsfestigkeit und Materialkraft bedeuten, was was Mut in persönlicher Gefahr ist. Dann kam sein militärischer Kampf. Er lernte er das Wesentliche des Erfolges, der Initiative, und er lernte seine Art des Mutes erproben, des Mutes der Verantwortung in fähiger Zeltigkeit, der Entschlossenheit, die Beharrlichkeit, die erweiterte seine Kenntnisse der Menschen, gewann die tiefe Einsicht, in die Staatsverhältnisse, lernte seine Schicksal und seine eigener Meinung. Aus dem Wesen des endlosen Schicksals, eines einmal politischen Erfolge erwarb er das Wissen von der entscheidenden Bedeutung der Bewegung. So erliefte er die Bedeutung des Motors für Krieg und Frieden. Er hatte im Schicksalsverlauf das notwendige Gewand gefolgt, das in einer überlegenen Zukunft des Reichs liegt. Er hatte in all den Jahren der Zusammenkunft und der früheren und späteren Schicksale, die er durchgemacht hat, am eigenen Weite erfahren, was mangelhafte Haltung bedeutet. Er hatte die Bedeutung der Entschlossenheit, der Standhaftigkeit, des Festhaltens an dem einmal als richtig Erkannten in seiner politischen Laufbahn bis ins Letzte erprobt. Er besitzt, das wissen wir wohl längst, jene innere Ruhe, die in zweiwöchigen Tagen aus dem Nebel der Unwissenheit den richtigen Weg erkennen, fast möchte man sagen, mitern läßt. Alle, die an Beratungen teilgenommen haben, die unter jeglichem North hantanden, räumen immer wieder, daß es nur fähig Randenden den entscheidenden Punkt erfasst hat und die treffende Entscheidung für die Lage zu geben weiß. So vermochte er die großen Entschlüsse für den Aufbau einer neuen Wehrmacht und ihre Vorbereitungen auf die Anforderungen eines Bewegungskrieges zu fassen, die Gefahren des Krieges auf sich zu nehmen, alle Gemannten Ueberzeugungen, daß er dabei als Staatsmann fähig, fähig er zugleich als Feldherr das drohende totale Kriege; wir nennen nur die Serie Anstalt, Bierkriegspol, Wehrmacht, Luftwaffe, Kampfmengen.

Er, und er allein, hatte die unbedingte Autorität den drei Waffen gegenüber. Wenn der, Luftwaffe und Marine während des ganzen Krieges wie ein wohlgepflegtes Dreieckmann nebeneinander den Kriegsmengen gegenüber haben; keine Möglichkeit hat sie dabei befehligt. Immer aber lief in ihm mit der Kriegführung die Politik zusammen. Seine Ziele

Unser Titelbild:

Der Feldherr Adolf Hitler bespricht im Führerhauptquartier mit Generalfeldmarschall von Brauchmann die Operationen. (Presse-Photo)



Kartenskizzen vom Siegeslauf der deutschen Wehrmacht. (Scherf)

das die Franzosen erziehen, weil das Besondere in dem Aufgange, die jeder Feldherr im höchsten Sinne dieses Wortes) zu lösen hat, ist überall da gelöst wird, wo es nicht liegt. — Trotzdem haben wir mehr als 100 Jahren unter großer Kriegspolitiker Glanz mit einmaliger Zähre und überdauernder Klarheit den Unterschied zwischen fähigem Mann und Feldherrnformen herausgearbeitet hat. In einem Beispiel verdichtet er diesen Unterschied. Der Feldherr, sagt er, muß wissen, wozu Gebilde gebraucht werden; er muß wissen, wie schnell eine Truppe mobilisiert; er wird braucht nicht zu wissen, wie fähig gemacht wird und wie fähig gemacht werden, oder wie die Starke herbeiführt werden, nach denen die Truppen ihren Marsch regeln. Alles militärische Wissen würde schließlich in einige wesentliche Grundgedanken aus, deren inneren Kern der Feldherr erzieht — wie die schließliche Natur eines Landes schließlich in einigen großen Zügen zusammengekommen, die sie ins Meer führen. Glanville schreibt an einer Zeit, wo der Feldherr von der Besonnenheit nichts weiter in seinen Hande als das Meer und seine Bedeutung, heute hat der Feldherr ein Meer, eine Kriegsmarine und eine Flotte zu führen. Wenn wir heute auf ähnliche Beispiele zu führen, was wir heute zu wissen haben, daß der Feldherr wissen muß, was seine fähigen Divisionen — ob sie nun Panzerdivisionen oder motorisierte Divisionen sind — leisten können und was die militärischen Leistungen sind, die er mit ihrer Hilfe zu erreichen vermag, oder ob ein Teil des Gepäcks ihnen gefahren wird. Das muß er im Frieden wissen. Er muß sich darüber klar sein, ob die Divisionen im Kriege die gleiche Leistung wie in der der Wehrmacht, ob sie auch im Kriege anständig die Energie vermehrt, während die Marine nur mit der ersten Potenz wächst. Er muß sich dann entscheiden, ob er seine Kräfte auf fähige Bewegungen ausrichten will, und muß, wenn er das bejaht, auch im Frieden schon alles darauf vorbereiten. Er muß wissen, was die Vorteile für Aufklärungsmaßnahmen sind; er muß er, in derjenige, der wieder im Kriege dafür die Vorteile sehen muß, die Meer, Luftwaffe und Marine zu dem einheitlichen Zusammenwirken bringen, das allein den großen Erfolg verleiht. So muß er denn auch die Marine kennen, muß auch hier sich über ihre Möglichkeiten Gedanken im Klaren sein. — Diese Anforderungen bedeuten aber nicht, daß er nun selbst Pläne erfinden oder Strategie konstruieren soll. Der Feldherr darf sich sogar nicht einmal in der in Einzelheiten vertiefen. „Denn“, sagt Glanville, „durch das Kleine wird der Mensch kleinlich; nur das Große macht ihn großartig.“ Der Feldherr aber, von dessen Weisheit das Gelingen oder der Scheitern der Nation abhängen können, darf nur großartig denken.

Mit anderen Worten: Glanville erkennt die Grundbedingungen für den Feldherrn, der diesen Namen verdienen soll, in Kräfte des Gemütes und des Verstandes, die ihm insofern in sich selbst nicht sind, er findet dabei nicht von einzelnen Einflüssen. Nicht die Stimmheit macht es und nicht die Besonnenheit, nicht der klare Verstand oder der persönlichen Geistes fähigkeit, er ist in der gemeinschaftlichen Richtung der Zielsetzung auf kriegerische Tätigkeit. Nicht die eine oder die andere dieser Kräfte, sondern ihre harmonische Verbindung ergibt es. Eine solche Verbindung ist aber sehr selten!

Was ist denn eigentlich das wesentliche Gebiet des Kriege? Es ist das Gebiet der Gefahr, fordert deshalb den Mut gegenüber persönlicher Gefahr und den Mut der Verantwortung. Es ist das Gebiet von Anstrengungen und Weiden, das Gebiet der Unwissenheit und des Falsches, wegen persönlicher Gefahr kann man nicht sein aus angeborener Gleichgültigkeit gegen Gefahr — das ist dann ein dauernder Zustand im Leben des Menschen —, oder aus Ehrgeiz,

Wom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN VOM 31. AUGUST/1. SEPTEMBER 1940

Die Stunde der Tapferkeit

Von Josef Magnus Wagner

Keiner anderen menschlichen Tugend gemäßen Dichtung und Geschichte, Sage und Erzählung bietet Raum und Raum, wie der Tapferkeit. Die Jugendzeit aller Völker hat sich um Heldentaten, um die Götter gehen in den Kampf, die Helden führen ihre Kämpfe, und kein Tod wird höher gehalten, als der Tod vor dem Feinde, wobei es sogar unerheblich ist, ob der Held siegt oder ob seine Sache unterliegt, in beiden Fällen wird sein Tod zum Heiligtum und zum Bild, und der Vererber setzt sich auf den Hinterfüßen herab. Das tapferste Veben ist für alle jungen Völker zugleich auch das höchste Veben.

Welch denkwürdiger Einbild in das Menschentum eröffnet sich, wenn wir sehen, wie nicht nur einzelne Kämpfer, sondern ganze Stämme und Völker ausstehen, um dieses höchsten Lebens teilhaftig zu werden. Nicht nur der Kampf nach Reute, Abenteuer, fremdem Lebensraum treibt die Helden der Völker auf das Feld der letzten Bewährungsprobe, wenn wir die lebensmüden Helden aus dem Schilde der Erde bringen, so führen wir die Übergeheimnis eines unangenehmlichen Helden, der die Grenzen des Geistes innewandert und sich innewandert dem Schicksal stellt. Die menschliche Natur des Helden, der aber sich selbst hinauswacht, Gewohnheit verbrennt und fallend den Adel des Ungeheuren empfangt, steht vor einem Entwurf der Lebensmüde, der der Welt die bezaubernde menschliche Natur, und diesen Entwurf des Übermenschen, wenn auch in einem einsamen Augenblicke der Vermählung zu erleben und damit die eigene Begegnung zu werden, bedeutet für die Helden der Menschheit die Höhe des Lebens. Hoher jeden menschlichen Begriff hinauszuheben, ändert ihr Tod das Ansehen der Welt und führt eine neue Weltanschauung ein. Und nicht nur der Helden, die wieder einmal gefallt hatten, wachen sie fähig sein, traten nach solchem Opfer wieder in den Frieden zurück; sie verflärten ihre Helden im Veben des Helden, die heute immer wieder in den Standbildern oder Porträts die unter die Sterne, von wo herab sie nun in magischem Schicksal das erweiterte, verteilte, zu geschicklicher Zeugung emporgewandene Veben ihres Volkes teilhaftig durchmischen und durchstrahlen.

Denn ein tapferes Veben vollzieht sich nicht nur in sich selber. Es ist vielmehr das geschichtlich sagende Veben schiedlich und wirft seine Reflexstrahlen bis in die letzten und unerkennbarsten Stellen des Weltgefüges hinein. Die tapferen Menschen sind die festbaren oder unerkennbaren Zentren des menschlichen Veben, die Knoten des Weltgefüges für die Völker und die schwebenden Büchsen ihres Veben. Sie sind es, die größer, je mehr tapferer Menschen es heißt, tapferer Krieger, tapferer Arbeiter, tapferer Frauen.

Denn hier ist kein Unrecht. Der Soldat, der die Natur überwindet und der weid annehm, der Arbeiter, der seinen ganzen Veben in sein Veben hineinsteckt, die Frau, die sich dem stehenden, hangigen, heißen Alltag stellt, das ganze Volk, das auf dem Veben und dem Veben des Veben, seinen Veben abtreibt und in den Sturm des Schicksals wirft; alle haben den gleichen Anteil am tapferen Veben und damit an der Größe ihrer Zukunft.

Streiflich ist das Veben der Arbeit im großen und nicht gefährliche, aberwichtig wie das Veben der sorgenden und schaffenden Frau. Der Arbeiter liebt das Ungewöhnliche und wendet sich hier mit Vorliebe den Ausnahmefällen der Zeiten zu, wie sie der Schicksal der Völker im Veben bietet. Wenn er den Kampf darstellt, braucht er zwei fähige Veben, und der Kampf der Arbeiter und der Frau spielt sich ja mit den höchsten feinen Sorgen und mit Metall, steilen unter und über den Veben an den Maschinen ab. Es ist ein stummer, verborgener Kampf, den die Heimat führt. Aber wenn wir dereinst unser deutsches Siegesdenkmal aufwachen, werden am Fuß und die Frauen und die Arbeiter und die Arbeiter und alle Schaffenden der Heimat sich wachen und Zeugnis ablegen für die junge, erst jetzt völlig erkannte Weltmenschheit des ganzen Veben.

Denn die Tapferkeit hat viele Gesichter. Tapfer ist nicht nur der Mann der Tat, obwohl er weithin sichtbar vor allem Veben steht; tapfer ist auch der Gedanke, der unerkennbare Mensch, der unerkennbare Mensch geht; tapfer ist der wahrhaftige, der aufrechte Mensch, der unter feiner Bedingung die Wahrheit vertritt; tapfer ist der alte Mensch, der sich auch durch scheinbare Mischfolge nicht aus der Bahn werfen läßt. Und welches Veben von Tapferkeit bringt

Die Brücke

Hoch schwingen die Bogen von Ufer zu Ufer, im Wirbel der Wogen ein gewaltige Ruder, wie eiserner Wille den Hammer geschwungen, die Hirne und Fäuste die Fluten bezwungen.

Es brausen die Wasser wie schlagende Wetter im Strome der Völker; da rüstet der Retter, in Sturm und Gewitter das Letzte zu wagen, von Lande zu Ufer die Brücke zu schlagen.

Georg Finke



Schöne alte Volkstrachten in den Dörfern des Elbsaß (Seherl-Bilderdienst)

erf seiner Mensch auf, der trotz unerschütterlichem Willen seine Pflicht tut und unvergessen. Tapfer ist auch der unentwegt fröhliche Mensch, dem es menschlichst manchmal ganz anders um das Herz ist, und der dennoch ein unerschütterliches Gesicht zeigt, um den frohen Sinn seiner Mitmenschen zu heben. Ja, wir wollen auch nicht aus dem tapferen stonker nicht verfallen, der im Grunde feiner Natur vielleicht ein unheilbarer Melancholiker ist; die Geschichte der Menschheit, ja der Mensch überhaupt hat seinen Veben selbst solch tapferer Menschen, die aus der Weite des Lebens eine Handprobe des Veben saubern, vom Glauben bis zum Verfall der Weltliteratur. Und wer die Tierwelt kennt, der weiß, daß der Jungfänger Tapferkeit durch die ganze Schöpfung geht und daß auch der Humme Komrad hier aufgerufen ist, der schimmernden Himmel ein Beispiel zu geben.

So weit also spannt sich der Bogen der tapferen Veben, über ihm stehen die Geistesherren der vergangenen Jahrhunderte. Dem Tapferen gehört die Welt; jeder von uns weiß, was er dem Vorwurf dieser

beherzten Tugend verdankt und daß auch unser begebenes Veben einst als helle Zierpfe in dem ewigen Heldenreife unseres Veben mitschwingen wird. Das Schicksal hat uns in die Mitte der Welt gestellt, es blüht uns keine andere Wahl, als tapfer zu sein. Vor Welt und der Welt werden wir auch diese Probe bestehen, freudiger als jemals, weil nun auch die kleinste tapfer Arbeit bewacht in die Gesamtleistung des ganzen Veben einbezogen ist. Jeder Samstagsabend des Arbeiters, jeder Schritt der Bauern auf dem Acker, jeder Handgriff der Hausfrau, jeder Federstrich der Annehmlichen, jeder Lähne Gedanke des Erdwandlers, ja jedes einzelne Veben, das wir sprechen, ist auf das Veben gerichtet und soll daher den tapferen Geist führen, der uns bis zu dieser Stunde geführt hat.

Alles, was wir nun tun, steht im hohen Lichte der Geschichte. Überbittig den höchsten Leistungen der Menschheit, die wir heute zu leisten haben, die uns einrichten wird, löst uns das Amt der Gegenwart prägen; gläubig im Veben, klar im Veben und tapfer in der Tat.

JN DER CHAMPAGNE von Hanne uten Loosen

Neun Tage nach dem Durchbruch der Sedan erreichte die Kompanie, der Gefreite Wildermuth angehörte, den Rand eines neuen Veben sich lebendigen Höhenzuges und genau Einbild in die Champagne. Bei St. Wasmes machte sie Quartier. Die weißen fahlenen fohert im Strobengraben. Wildermuth blieb nach. Der Detachement erinnerte ihn, er trug eine Karte vor. Von St. Wasmes war sein Vater feinerzeit zur Truppe gekommen, anno 18, als sie von Verdun in die ruhiger Stellung verlegt worden war. An verfallenen Selbstbriefen, die die Mutter aufbewahrt, hatte er davon gelesen. Die Karte zeigte alle Namen, die ihm daraus gefällig geworden waren: St. Wasmes, Bethinville, Pont-Auxerex, Sellen.

In Sellen war der Hauptverband der Zantitätskompanie gemeldet, die den Vater nach seiner Verwendung aufgenommen, behandelt und schließlich begnadigt hatte. Auf dem Kirchhof von Sellen war sein Grab. Er war deutsch Sellen, fann! Und ob er, auf dem Grab nachzusehen, fann! im Veben das Ständchen Erde würde leben können, um zu erfahren, ob ein Kreuz, ein Stein den Namen dessen nannte, der dort schlief?

Die Kompanie war angetreten. Der Oberleutnant rief nach den Anführern. Eine Zehntelgruppe sollte die Zentroppe aufmarschieren, um das Vorhandensein oder Vehlen feindlicher Kräfte in der Gegend festzustellen. Verfallend, daß der Gefreite Wildermuth sich als erster Freiwilliger dem melde, es war noch nicht seine Art gewesen, sich vorzutragen. Er war Bauer, langsam, bedächtig, schwerfällig und ließ die Dinge gern an sich betrammen. Deshalb wurde er auch nur unter dem frohen Blick des Offiziers, Wildermuth, er gab bereitwillig Auskunft. „Einverwandt“, sagte

der andere, aber Vorsicht, damit Sie auch wirklich hinfommen. Sie wissen, die Deutschen...

Der Detachement von Baum zu Baum lieferten sie voran. Die Zentroppe, ein mutwilliger, lebhafter Mann von etwa sechs Metern Breite, war ihr Begleiter. Herrliches klares Wetter führte sie und bildete mit dem Sandboden wundervolle Bilder. Ab und zu trafen sie auf ein verfallenes Veben, es war fies unbeliebt. Der Begleiter war geflohen. In einer Wäldchen fanden sie Spuren von ihm. Ausdrückungsweise, die er zurückgelassen hatte. Ein wrafter Müller ermunterte sie freundlich, als fann er sie seit langem. „Oh, Messieurs, sagte er, „deutscher Soldat nix perdue, deutscher Soldat tres bien, n'est ce pas? Je le sait. 1914/15 Messieurs! Comprennez?“ Sie verstanden nicht, aber als er sie ins Gesicht und auf den Schüttden führte, läßen sie klar. Dort lagen sie mit Metall geschrieben: „Hier waren preussische Dragoner 1914“. Sie lachten, schüttelten dem Alten die Hand und gingen ihrer Wege.

Dann fann Sellen. Drei vom Feind. Während ein Arbeiter die Kompanie benachrichtigte, bestanden andere die Eingänge. Wildermuth suchte und fand den Friedhof neben der winzigen Kirche aus hellem Kalkstein. In einer Vängseite deutsche Kriegergräber, fann! übernat, kein Kreuz, kein Stein. Wo schlief der Bauer Wildermuth aus Dachspring? Der Junge stand auf dem Vebenlauf gefehnt und fann. Erh war er traurig, aber je länger er nachdachte, desto heller wurde sein Gesicht, desto unerkennbarer bildeten seine Augen. Er fand keine Worte dafür, aber er fühlte richtig; feiner von denen, die man einst hier einleitete, schlief noch. Was waren die alle, hellhörig geworden vom Schritt der deutschen Patrouille, vom Donnern der Stütz und der Artillerie, vom Rollen der Panzerwagen. Ueber

manisch Jahre hatten sie liegen und warten müssen, aber dann waren sie wach geworden und der Erde entriegelten, standen im Donner der Schläger, im Gewicht des Hammers neben den Söhnen, Brüdern, Vatern und Enkeln, lagen mit ihnen auf kurzer Bank, warteten mit ihnen und martierten, martierten, martierten — dem Endbild, dem Siege entgegen.

Den Eintanen durchdrann es von Kopf bis Fuß. „Sie beide, Vater —“ flüsterte er. „Auch wenn für ihnen damals die Rechnung fohert, weil es nicht mehr weiterlängte — heute fohert ihr wieder dabei, und jetzt wachen sie auf Helden und Helden fohert — wir beide, Vater — denn ich bin jetzt du.“ Er wachte sich über die Augen, hing die Rechte über die Schulter und fragte zur Straße zurück: „An der der Marschritt der anrückenden Kameraden erhoh.

Hefige Begegnung

Skizze von Frau Luitz Raue

Der Soldat durfte zum erstenmal den Garten des Zigaretten verlassen und eine kleine Mitbringsung nehmen. Er bekam auch seine Begleitung mit. Das war ihm an diesem Morgen gerade lieb. Sein Gesicht war nicht nur erheitert, er hatte ein Aussehen, das ihm einen Dank für den Tod fohert, das frange Veben nachstehend, durch die Fichte fohert.

Auch vor dieser Fichte fohert der Garten sein Ende zu nehmen. Fischen und typisches Veben fohert in Vebenwunden, die hier noch etwas porfartig gehalten waren.

Der Soldat sah die sonnenlichte Schönheit der Garten ohne Veben. Gern würde er sich dortig daran laben, würde sein Veben, seinen Farbenreichtum überleben lassen, zumal der völlige hatte er bei diesem ersten Ausgange vom nachgefallenen Veben Veben genommen, das es eine feier gewesen wäre. Aber eben an diesem Morgen hatte ihm der Feldarzt eröffnet, daß sein verunfalltes Veben fohert bleiben würde. Die Veben wäre unerschütterlich glücklich vollenhalten gegangen, so daß der schlimmere Schaden, den man anfangs befürchtet, nicht eingetreten sei, und er müßte deshalb dankbar sein, zumal der verlegte Arm volle Bienenwabenreife wieder erlangen würde. Ein schmerzliches Veben wurde er bald ferner, nur nicht mehr zum Vebenlauf antreten fohert.

Aber der Soldat, der im Veben ein erweiter Mann geworden, hatte nicht lachen können. Er war fann viel mehr — er war ein Veben, wie nur ein Mensch aus Veben zur Erde es sein fann. Nun würde ihm ein Veben Veben am Wandern fohert. Der Soldat hatte schwere Vebenwunden und unter den Vebenwunden so viel Veben, das er genau wußte, ein Veben Veben bedeutet vor diesem Vebenwunden. Nicht eine Fichte durfte darüber gerannt werden! Es fohert jetzt für ihn langam kommen. Im Veben wurde er dadurch nicht gefehnt werden, wo also ist das Veben?

Er wachte in die Antwort. Daß kein Vebenwunden Veben ihm noch nicht zur Ruhe kommen läßt, daran denkt er nicht.

Ein feiner Wind treibt Blumenblätter her. Der Vebenwunden atmet tief und bleibt ruhig. Da fohert er einen feinen Veben, den fannend fann Vebenwunden



Der Turm vom Gebäude der Wehrmachtausstellung „Der Sieg im Westen“ auf dem Augustusplatz in Leipzig

Der Kathreiner muß wistig aubgnütz, 3 Minuten lang ynhoist wovon!

Das galt immer schon, und jetzt erst recht.

Sei tapfer Jose!

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. E. Lehacker, München. Inhaltsangabe der Fortsetzungen dieser Woche...

Sinofel atmet tief auf, legt die Hände mit einer fast kindlichen Gebärde zusammen und sammelt: Dann ist... keine Gefahr, und... ich brauche nicht Angst zu haben...

Über den Vortritt lassen will, findet schmelzende Ablehnung. Sinofelmer schließt sie die Schränke und ihren Schreibtisch ab, wobei sie unbemerkt den Wandstufenschlüssel an der vorgezeichneten Stelle verbohrt...

Wirtshaus, das ihr hingelegt wird. Dann drängt sie zum Wechen. Sie steigen wieder in den Wagen, der noch fester sitzt, denn vor einem Blumengetriebe hält. Auch hier geht der Einkauf ebenmäßig...

Einen Augenblick lang fällt der mit allen Bahnen genährte Sinofel etwas wie Befangenheit alle gegenüber, er empfindet das Mitgehende in ihrer Haltung...

Trauer-Hüte / Erlers

große Auswahl in allen Größen, Preis 2.00 bis 3.00, Erlers, Marktstr. 11, Tel. 237 62

Stellen-Anzeigen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte...

Groß-Verlag

sucht unabhängig Herren und Damen für Reiseliteratur bei fester Anstellung mit guten Provisionen...

MELKER-MEISTER

Suche zum baldigen Eintritt in Dauerstellung zuverlässigen, ruhigen tücht. Melkmeister...

Dreiradfahrer

Suche zum baldigen Eintritt in dauernde Beschäftigung für dauernde Beschäftigung...

Stadttaschen Lederwaren-Lude

Wir suchen zum Anlernen junge, weibliche Arbeitskräfte...

Vertreter

bei Industrie und Gewerbe, Drogen- und Kolonialwaren, handlungsbereits einsetzbar...

Herrenfrisier

sofort oder später stellt ein Friseur, Fachlehrer, Köchlein...

1 Lagerarbeiter

siehe 45-50 Jahre alt, für Lagerarbeit geeignet...

Verkäufer

strebend, mit gutem Umgangsvermögen...

Perfekte Stenotypistin

zum 1. Oktober d. J. in Dauerstellung gesucht...

Lagerverwalter

Zum sofortigen Eintritt oder später suchen wir tüchtigen, erfahrenen Lagerverwalter...

Herren-Bekleidung

per sofort oder später gesucht. Zuschriften mit Unterschriften...

Kaufm. Lehrling

(Mittelschule) wird zum 1. 4. 1941 eingestellt...

Offene Stellen

Gewandte Verkäuferin für sofort oder später gesucht...

Buchhalterin

gewandt und zuverlässig, sofort oder später in Eisenwarenhandlung...

Mehlspe Grobhandlung

Suche Vertreter, eingeführt bei Lebensmittel-Kleinhandlung...

Tüchtige Packer

in Dauerstellung gesucht. Fa. Friedrich Schäfer...

Gebr. Schubert

Großbäckerei und Mühlenwerk, Halle a. S.

Verkäuferin

Von der Firma der Lebensmittel-Genussmittelbranche...

Karstadt

zur Bedienung einer National-Registrierkasse sofort gesucht...

Lehrlinge

folgender Berufslehre: Technische Zeichner, Maschinenschlosser...

Lehrlinge

Wir suchen zur Einstellung 1. Ostern 1941 für unsere Schlosserei...

Kaufm. Lehrling

zum 1. April 1941 oder früher gesucht. Gewissenhafte Ausbildung...

Verkäuferin

Wir suchen zur Bedienung einer National-Registrierkasse...

Lehrkräfte

Wir suchen zum Anlernen junge, weibliche Arbeitskräfte...

Eig. Lebeweche

Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf sind einzureichen...

Lehrkräfte

Zu Ostern 1941 stellen wir noch folgende Lehrlinge ein...

Kaufm. Lehrling

Wir stellen für 1. April 1941 kaufmännische Lehrlinge ein...

Lehrkräfte

Wir suchen zum Anlernen junge, weibliche Arbeitskräfte...

Lehrkräfte

Wir suchen zum Anlernen junge, weibliche Arbeitskräfte...

Halleische Röhrenwerke

Akt.-Ges. Halle-Saale, Schießbach 205

Lehrkräfte

Bewerber wollen sich mit Zeugnisabschriften und selbstgeschriebenen Lebenslauf...

Lehrkräfte

Wir suchen zum Anlernen junge, weibliche Arbeitskräfte...

Mitteldutsche Wirtschaftszeitung

Stolze Bewahrung

Halle, 31. August.

Wenn jetzt, am ersten Jahrestage des Kriegsausbruchs, auch unter aller Zensur vor allem den militärischen Ereignissen der zurückliegenden zwölf Monate, den letzten Tagen der deutschen Wehrmacht, so wollen wir darüber dennoch nicht jenen anderen bedeutsamen Sektor der großen deutschen Wehrmacht verzeihen: die Wirtschaft. Denn sie erst ist die Voraussetzung für die gewaltigen militärischen und politischen Erfolge dieses ersten Kriegsjahres, und sie wird auch dem deutschen Volk seine weitgehenden praktischen Auswirkungen zu geben und zu sichern haben.

Im Gegensatz zu seinen Feinden, die heute noch bei den überholten Methoden von 1914/18 verharren, hat Deutschland aus der Vergangenheit und ihren Lehren gelernt; es hat nicht verfallen, daß es den Weltkrieg nicht militärisch, sondern wirtschaftlich und dadurch unzerstörlich verlor. Das hinter einer harten Kriegserziehung zugleich eine ebenbürtige Kriegswirtschaft stehen muß. Und darum war es von Beginn an der Grundgedanke der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, das deutsche Wirtschaftswesen innerlich so fest und unabhängig zu machen, daß ihm im Falle eines Krieges nicht mehr, wie vor 25 Jahren, eine Blockade zum Verhängnis werden konnte. Der Gang der Ereignisse hat gezeigt, wie nun zu berechtigt diese voraussetzenden Pläne wirtschaftlich war. Wohl hat England wiederum, wie im Weltkrieg, das Mittel der Blockade an die Spitze seiner Kriegspolitik gesetzt, und damit erneut verfallen, den ihm propagierten Krieg ohne militärische „Mittel“ gegen die deutschen Frauen und Kinder zu führen, aber diesmal war Deutschlands Kriegswirtschaft gewappnet!

Die brutalen britischen Luftangriffe veranlassen sich an der wirtschaftlichen Voraussetzung, mit der der Wehrmacht nach mehrjährigen zielbewußten Erzeugnisseleistungen die deutsche Wirtschaft unabhängig von jeder Blockade gemacht hat. Sofort bei Ausbruch des Krieges konnten durch ein gewissenhaft vorbereitetes Kartenwesen für jeden Volksgenossen ausreichende Lebensmittelrationen ideohergestellt werden, und sehr bald ist es sogar möglich, die grundlegenden lebenswichtigen Notationen auf den verschiedenen Erzeugnissearten niederschreiben zu lassen, die in bestimmten Voraussetzungen und alles dies — was besonders wichtig

war — ohne nennenswerte Veränderung der Produktions- und Verbrauchsleistung, die deutschen Volkswirtschaft in jeder Hinsicht zu erhalten, sondern trotz der durch den Krieg bedingten Verknappung an Arbeitskräften vermindert sich beträchtlich zu erhöhen. So liegt heute die Futtererzeugung um etwa ein Drittel höher als bei Kriegsausbruch und die Anbauflächen für Kartoffeln und Getreide sind um viermal vergrößert worden, daß wir in diesem Jahre mit einer bedauerlich großen Futtermittelverknappung rechnen dürfen, neben der auch ein um ein Drittel gesteigerte Getreideerzeugung zu erwarten liegt. Deutschlands Ernährung ist auf unabsehbare Zeit gesichert! Das gleiche trifft auch für die Energieerzeugung zu, denn gerade hierfür hat die in diesen Tagen erfolgte wertvolle Ausgabe der neuen Reichslichterwerke, die neben verschiedenen Verbesserungen sogar eine zusätzliche Leistung für volle zwei Monate ergaben, einen besonders eindrucksvollen Beweis erbracht.

Wie die Versorgung der Bevölkerung, so ist auch die Rohstofflage für alle anderen Bedürfnisse der Volkswirtschaft seit Jahren vorantreibend und

Neue Lockerung der Baupreise

Ein wichtiger Erlass Reichsminister Dr. Todts — Ausnahmen vom Neubauverbot

Durch den verfallenen Erlass von ausländischen Arbeitskräften, insbesondere von Kriegsgefangenen, ist die Baubranche in Deutschland in den letzten Monaten in eine außerordentlich schwierige Lage gekommen. Die durch den Krieg bedingte Verknappung an Arbeitskräften hat zu einer erheblichen Erhöhung der Baupreise geführt, die in vielen Fällen die Bauherren in eine unzumutbare finanzielle Lage gebracht hat. Um dieser Lage entgegenzutreten, hat der Reichsminister für Wohnungsbau, Dr. Todt, am 28. August 1940 folgenden Erlass erlassen:

„Um die jeweils verfügbare wohnungswirtschaftliche Leistung zu erhöhen, ermächtige ich die Gewerbetreibenden, im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsanstalt für Wohnungsbau, in besonderen Fällen von dem Verbot des Neubaus von Gebäuden abzuweichen, wenn die Ausführung von Neubauten im Interesse der Bevölkerung liegt.“

Wichtig zum Ausdruck gemacht und festgehalten werden. Der erste und zweite Weltkrieg haben schon hier die Grundlagen für eine tiefere Bekämpfung der deutschen Industrie, insbesondere auch der Nahrungsmittelindustrie mit allen notwendigen Rohstoffen, während eine umfassende Umstrukturierung (siehe die Spezialausgabe der „Halbischen Nachrichten“ vom 1. August) „Güter“ Stoffen des Weltmarktes nicht allein haben — die notwendige Entlastung auf anderen Ebenen möglich. Wesentlich aber war, daß die gesamte Volkswirtschaft bereits in der Kriegszeit so straff gefügt wurde, daß die Umstellung auf die Kriegswirtschaft sich ohne wesentlichen Schaden vollziehen konnte. Die Umstellung auf die Kriegswirtschaft hat für die deutsche Wirtschaft im weiteren Verlauf des Krieges außerordentlich wertvolle Erfahrungen mit sich gebracht.

Nun hat dann noch die Erweiterung der Einfuhrmöglichkeiten, einmal durch die Beiträge zu der Gemeinschaft und dem Aufbau, und zum anderen durch die Erleichterung der Handelsbeziehungen und westeuropäischen Märkte. Dies alles wirkte zusammen, die gegen Deutschland geführte Blockade völlig aufzuheben und zwar im gleichen Zeitraum, da sich der Krieg der deutschen Gegenblockade fast nur England lagte. Ihren fünfjährigen Ausbruch fand die wiedererlangte deutsche Außenhandelsfreiheit auf der Höhe der abgeleiteten „europäischer Verbündete, die eine Blockadeerhaltung des Auslandes anstimmte und die die ersten stützenden Kräfte einer neuen, aufbauorientierten deutschen Volkswirtschaft waren, einer kraftvoll pulsenden Wirtschaft, die sogar schon an die kommenden Friedensaufgaben denkt. Eine isolierte Bewährungsprobe konnte die deutsche Wirtschaft am Ende des ersten Kriegsjahres schwerlich erbringen!“

aus erstellt werden, sofern die britische Flug. Britische Wehrteilnahme die Durchführung möglich erscheinen läßt, insbesondere die erforderlichen Arbeitskräfte und die notwendigen, nicht verletzlichen Arbeitskräfte erlangt werden können und die als Kriegswirtschaft anerkannten Bauarbeiten des Bezirks mit Arbeitskräften auszureichend versorgt sind.“

Der Erteilung von neuen Ausnahmegenehmigungen wird in der Regel zunächst die im Weltkrieg die Durchführung des Erlasses des Reichsministers Dr. Todt vom 18. April 1940 zur Befreiung geförderter Bauarbeiten, insbesondere die bis zu diesem Zeitpunkt Arbeitskräfte erlangt werden können und die als Kriegswirtschaft anerkannten Bauarbeiten des Bezirks mit Arbeitskräften auszureichend versorgt sind.“

Hilfschlepper steuerfrei

Nach einem Erlass des Reichsministeriums werden im Umfang der Wehrmacht von Wehrmachtseigentümern steuerfrei die Schlepper, die im Weltkrieg die Durchführung des Erlasses des Reichsministers Dr. Todt vom 18. April 1940 zur Befreiung geförderter Bauarbeiten, insbesondere die bis zu diesem Zeitpunkt Arbeitskräfte erlangt werden können und die als Kriegswirtschaft anerkannten Bauarbeiten des Bezirks mit Arbeitskräften auszureichend versorgt sind.“

Berliner Börse

Berlin, 30. August. Die Börse war bei tiefem Geschäft uninteressant, wurde aber im Verlauf — ausgedehnt von Mitteldutsche Börse:

Berlin, 30. August. Im Aktienmarkt waren Kursgewinne in der Überzahl. Rheinisch & Guben hatten 20 000 Reichsmark bei 132,5 (132,0), Rütow & Co. 5000 Reichsmark bei 127,5 (126,5).

Berliner Börse

30. August (Für Unstimmigkeiten keine Gewähr)

Table with 2 columns: Aktien and Festverzinsliche Werte. Lists various stocks and bonds with their respective prices and changes.

Mitteldutsche Börse in Leipzig

Table with 2 columns: Aktien and Festverzinsliche Werte. Lists various stocks and bonds with their respective prices and changes.

Anhaltische Kohlenwerke, Berlin

2. Umtauschforderung

an die Aktionäre der Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale)

Anhaltischen Kohlenwerke, Berlin.

Unter Hinweis auf unsere im Deutschen Reichsanzeiger vom 12. Juli 1940 veröffentlichte Bekanntmachung fordern wir hiermit die Aktionäre der Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zum zweiten Male auf, ihre Aktien bei einer der nachstehenden Stellen während der üblichen Geschäftsstunden zum Umtausch einzubringen: Deutsche Bank, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin — Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin — Delbrück, Schickler & Co., Berlin — Merck, Finck & Co., Berlin — Perlemann & Co., Köln — Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Berlin — Sächsische Bank, Dresden, Leipzig, Halle, Magdeburg, Chemnitz, Bismarck, sowie deren Niederlassungen in Dresden, Halle (Saale), Köln, Leipzig. Gegen Einreichung von je nom. RM. 6000,— Aktien der Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft mit Gewinnanteilsscheinen Nr. 11 u. s. hzw. mit Erneuerungsschein werden Zug um Zug je 7 Stammaktien der Anhaltischen Kohlenwerke über je nom. RM. 1000,— mit Gewinnanteilsschein Nr. 11—25 und Erneuerungsschein ausgereicht. Die Umtauschleistungen werden sich bemühen, auch dann einen Umtausch in Anhaltische Kohlenwerke-Stammaktien zu RM. 1000,— zu ermöglichen, wenn der Besitz des einzelnen Aktionärs nom. RM. 6000,— Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien nicht erreicht. Die Umtauschleistungen demnächst nach Aufträge zum An- und Verkauf von Aktien zu ermöglichen.

Für die mit dem Umtausch verbundenen Sonderarbeiten wird die übliche Provision in Anspruch gebracht. Sofern jedoch die Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien mit einem der Nummerfolge nach geordneten Verzeichnis in doppelter Ausfertigung bei dem vorstehend genannten Stellen am zuständigen Schalter eingereicht werden und ein Schriftwechsel hiermit nicht verbunden ist, erfolgt der Umtausch kostenfrei.

Aktion der Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, die nicht bis spätestens 15. Oktober 1940

zum Umtausch eingereicht worden sind, werden gemäß § 240 VII Aktiengesetz nach § 179 Aktiengesetz für kraftlos erklärt werden. Das gleiche gilt für Aktien der Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, die nicht bis zum 15. Oktober 1940 zum Umtausch eingereicht worden sind, wenn die Umtausch erforderliche Nennbetrag nicht erreichen und die Gesellschaft nicht zur Verzinsung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die auf die für kraftlos erklärten Aktien der Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft entfallenden Stammaktien der Anhaltischen Kohlenwerke werden den gesetzlichen Bestimmungen gemäß für Rechnung der Beteiligten verwertet werden.

Bis zu erfolgter Kraftlosklärung ist der Umtausch von Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien in Stammaktien der Anhaltischen Kohlenwerke ebenfalls noch möglich.

Gleichzeitig fordern wir die Inhaber unserer Stammaktien

erwartet auf, von ihrem satzungsmäßigen Recht zum Umtausch der Stammaktien in stimmrechtlose Vorzugsaktien Gebrauch zu machen.

Wir verweisen in dieser Beziehung auf unsere ausführliche Bekanntmachung vom 18. Juli 1940.

Gegen Einreichung von je nom. RM. 1000,— bzw. nom. RM. 1500,— Stammaktien mit Gewinnanteilsschein Nr. 13, 14 u. 15 und Erneuerungsschein wird eine Vorzugsaktie ohne Stimmrecht über nom. RM. 1000,— bzw. nom. RM. 1500,— mit Gewinnanteilsschein für das Geschäftsjahr 1940 u. s. (s. 15 u. 16 und Erneuerungsschein) ausgereicht.

Der Umtausch der Stammaktien in Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erfolgt für den untaschenden Aktionär in jedem Falle kostenfrei.

Die Einführung der neuen stimmrechtlosen Vorzugsaktien der Anhaltischen Kohlenwerke an den Börsen zu Berlin und Leipzig wird unverzüglich beantragt werden.

Aktionäre der Werschen-Weißenthaler Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, die an Stelle der ihnen ausstehenden Stammaktien der Anhaltischen Kohlenwerke Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu erhalten wünschen, sind ersucht, dies bei Erreichung ihrer Aktien zum Ausdruck bringen. In diesem Falle erfolgt der Umtausch auch für sie völlig gebührenfrei.

Berlin, den 28. August 1940. Anhaltische Kohlenwerke, Halle (Saale)

Unterricht und Erziehung

Privatstunden

Für Primar in Geographie und Deutsch, jeweils 1. bis 3. Klasse in H.N.-Umlaufstraße.

Höhere Mathematik

Vererbt in d. Abendk. Einfuhr. Unterricht in H.N.-Umlaufstraße, unter 7, 1829 an H.N.-Umlaufstraße.

Kurzschritt

Handelsschule, Buchführung, Buchhaltung, Bilanzierung, etc.

Handelsschule

In allen Fächern Anfang Oktob. Einzelkurse in Buchführung, Kurzschritt, Bilanzierung, etc.

Maschinen-schreiben

Kurzschritt, Buchführung, Bilanzierung, etc.

Alve Espey

GYMNASTIK / TANZ / STEP Neue Kurse

Tanz-Schule Wally Beck

Große Steinstraße 18 — Ruf 337 30

Höhere Fachschulen in Erfurt

a) Staatsbauschule Erfurt, b) Meisterschule des Deutschen Handwerks

Grundstücke

Grundstück im Zentrum v. Halle-S.

Massives Haus

Wohnhaus

Baustelle

1-2-Familienhaus

Grundstück

Landhaus

Grundstück

Bei Alters-Beschwerden...

Zinsser-Allsat Knoblauchsalz

Warum Altst immer mehr regelmäßig nachfolgt?

Warum gebrauchen viele 15 Jahre lang und noch länger...

Welch gilt die Kunden auf Grund ihrer Erfahrungen...

Das ist...

Grundstück

Villen - Zinshäuser

Industriegelände

Grundstück

Niere und Blase

Schriften durch die Konvergenz des Blutflusses

Geld für Hausbau oder Kauf

In geeigneten Fällen sofortige Finanzierung durch Zwischenkredit bei 30% Eigenkapital möglich. Ihr langgehehrter Wunsch, ein eigenes zu besitzen wird durch uns erfüllt.

Vermietungen Wohnungen

Bauverlei, Kleinwohnungen, 6 Zimm. (Halle 13), Dittbergstraße 7. Wir vermieten zum 1. September 1940 nur an invalide Familienmitglieder.

Miet-Gesuche

Zwei möbl. Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung für zwei bis drei Personen unter 400 an HN-Uhrstraße.

Wohnung

5-4 Zimmer, Bad usw., bald gegen Baugeld zu vermieten. 2-Zimmerwohnung, 4 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc.

Freundl. Wohnung

Sucht Ehepaar für sofort oder später. 4-5 Zimmer, evtl. mit Küche, Bad, etc.

7-9-Zimmer-Wohnung

6-4 Zimmer-Wohnung und 2-Zimmerwohnung, 4 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnungen

4 1/2-5-Zimmerwohnung mit Bad und Innenkloset, sofort oder 1. Sept. event. auch später von Beamten in Halle gesucht.

3- bis 6-Zimmer-Wohnung für sofort oder später, zur Nähe Hübnerplatz. Angebote kommen unter 400 an HN-Uhrstraße.

Tausch Beste schön, sonnige Lage, 5-Zimmer-Wohnung, 2 Bäder, Kamin, etc.

Tausche Neubauwohnung, Nähe Hübnerplatz, 4 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc.

Wohnung 5-4 Zimmer, Bad usw., bald gegen Baugeld zu vermieten.

Freundl. Wohnung sucht Ehepaar für sofort oder später. 4-5 Zimmer, evtl. mit Küche, Bad, etc.

7-9-Zimmer-Wohnung 6-4 Zimmer-Wohnung und 2-Zimmerwohnung, 4 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung 2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Bezug für Hautinkuren durch Dermarose-Halle

Ruf 28669 sowie durch alle Apotheken und Drogerien

Büro-Garderobenschränke

In erstklassiger Kiefernholzfertigung, stabil, formschön, zweckmäßig, hygienisch, dreifach, mit je zwei Abteilen, also für drei oder sechs Personen verwendbar.

Walter Bretschneider, Halle (Saale) Ruf 283 31 Industriepark Richard-Wagner-Straße 8

Elektr. Kühlschrank

Wappenstein, 15 Liter, Glasfront, Schmelzwanne, Aufschichtmaschine, Schmelzwanne, etc.

Feldpostkartons

Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle

Paul Lange, A. He-Saale

Größter Postkartonhersteller in Deutschland

Zeitung-Anzeige

Werbung in den Zeitungen

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.



das verhilft die Zeitung-Anzeige

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.

Wohnung

2-3 Zimmer, 2 Bäder, Kamin, etc. in guter Lage.